



St. Markus

Kleinostheim - Mainaschaff - Stockstadt

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Sommer steht vor der Tür. Was er uns in diesem Jahr bringen wird wissen wir noch nicht, auch nicht ob wir große Reisen machen können, ob er wieder so heiß und trocken wird...

Zum Sommer gehört für mich ganz persönlich ein Lied, welches mich immer wieder an meine Großmutter erinnert und auch für mich zu den schönsten Liedern aus unserem Gesangbuch gehört. „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben“. Vielleicht ist auch dem einen oder anderen schon einmal die Melodie durch den Kopf gegangen oder über die Lippen.

Das Lied entspricht ja auch dem Lebensgefühl vieler Menschen in den Sommermonaten. Vielleicht und gerade auch jetzt in diesen unsicheren Zeiten. Da ist der Wunsch nach Geborgenheit und Heiler Welt oft groß. Es zieht einen hinaus in die Natur, endlich etwas anderes sehen, als nur die eigenen vier Wände oder den Garten. Urlaub am Meer, in den Bergen... es muss ja nicht weit weg sein!

So beschreibt auch Paul Gerhardt in den folgenden Liedversen die Natur, in der er Gott am Werke sieht: Blumen und Bäume, Vögel und andere Tiere, aber auch der Weizen, der uns zur Nahrung dient. Wer könnte da nicht mit einstimmen: „Ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“

Kann ich wirklich mit einstimmen? In diesen Zeiten!? Ja, denn das Lied nimmt nicht nur die

schönen Seiten in den Blick! Paul Gerhardt hat das Lied 1653 gedichtet. Fünf Jahre nach dem Ende der Schrecken des Dreißigjährigen Krieges! Auch er selbst musste persönlich viel Leid ertragen. Er weiß sehr wohl um das Joch dieses Lebens, und trotzdem kann er so ein schönes Lied schreiben. So möchte auch ich all die Nöte und Schwierigkeiten unserer Tage nicht vergessen und trotzdem dieses Lied voll Zuversicht singen.

Doch Paul Gerhardt geht noch ein Stück weiter. Für ihn ist all die Schönheit dieser Welt nur ein Vorgeschmack auf Gottes neue Welt, ein Gleichnis für die Herrlichkeit Gottes, die sich auch in unserem Leben widerspiegelt. Es kommt nämlich darauf an, dass wir selbst eine gute Pflanze sein können, die anderen zum Wohle dient: „Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd' ein guter Baum und lass mich Wurzeln treiben.“ Die Freude an der lieben Sommerzeit kann uns daran erinnern, auch gerade 2021, dass wir Gottes Geist ebenso brauchen wie eine tragfähige Verwurzelung, damit unser Leben gut werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesegnete und schöne Sommerzeit!

Ihr / Euer Pfarrer Thomas Abel ●



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

Aktuelles

Wir planen, aber...

... manches ändert sich schneller, als dieser Gemeindebrief gedruckt ist. Darum unsere Bitte: Achten Sie auf aktuelle Informationen, die Sie auf der Homepage und in den örtlichen Mitteilungsblättern finden. Gerne können sie auch im Pfarramt anrufen.

Kleidersammlung für Bethel

Auch in diesem Jahr beteiligt sich unsere Kirchengemeinde an der Kleidersammlung für Bethel. Sie können gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten - jeweils gut verpackt bei uns abgeben. Tüten für Ihre Kleiderspende liegen in den Kirchen aus oder können im Pfarramt abgeholt werden.

In Mainaschaff ist wegen dem Krippenbetrieb im Gemeindezentrum dieses Jahr **keine** Abgabe von Kleidersäcken möglich.

Kleinostheim, Gemeindesaal

Donnerstag, 10. Juni, 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag, 11. Juni, 9.00 - 19.00 Uhr

Stockstadt, Friedenskirche

Samstag, 12. Juni, 9.00 - 12.00 Uhr

Ein „halber“ Abschied

Drei Jahre haben mich meine täglichen Wege durch die Gemeinde St. Markus geführt. Viel Spaß hat mir dabei meine Arbeit gemacht, die sich hauptsächlich in die allgemeine Gemeindegearbeit in Mainaschaff und die Arbeit in den Kitas in Stockstadt, Kleinostheim und Mainaschaff aufgeteilt hat. Trotzdem steht für mich nun ein „halber“ Abschied an.

Ab 01.09.2021 werde ich mich aus dem Gemeindedienst der Kirchengemeinde verabschieden, da ich eine halbe Stelle als Studienleiterin im Pastoralkolleg in Neuen-dettelsau antreten werde. Das Pastoralkolleg ist eine Weiterbildungseinrichtung unserer Kirche mit besonderem Augenmerk auf die pastorale Identität von Hauptamtlichen. Diese neue berufliche Herausforderung stellt für mich ein sehr spannendes neues Arbeitsfeld dar. Die Möglichkeit dazu kam überraschend und gleichzeitig ist sie für mich eine berufliche Chance, die ich ergreifen möchte.

Sehr erfreulich ist, dass mir das Dekanat parallel dazu die theologisch-pädagogische halbe Stelle als Beauftragte für die Kindertagesstätten angeboten hat. Gerade für die Kitas habe ich in den letzten Jahren viel Zeit investiert, da mir diese besonders am Herzen liegen.

Sicher werden wir uns noch weiterhin viel begegnen können – zufällig in der Gemeinde oder im Rahmen meiner neuen Stelle – da



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

mein Mann und ich in Mainaschaff wohnen bleiben werden.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich für all ihr/euer entgegengebrachtes Vertrauen, die Zusammenarbeit und das Stück Weg, das wir gemeinsam gegangen sind.

Ihre/Eure Pfarrerin Katharina Wagner ●

Und wieder heißt es Abschied nehmen in Mainaschaff!

Ein Abschied diesmal in kleinen Schritten, aber auch nicht ganz.

Denn Pfarrerin Wagner bleibt zum einen im Pfarrhaus in Mainaschaff wohnen und zum anderen wird sie mit einer halben Stelle, die im Dekanat angesiedelt ist, unser Kitas religionspädagogisch betreuen. Die exakte Stellenbeschreibung lautet: „Leitung und Religionspädagogische Betreuung der ev. Kitas“. Und so werden wir sicherlich hin und wieder Frau Wagner in einem Familiengottesdienst mit unseren Kindergärten in unserer Gemeinde erleben. Ich freue mich schon darauf und auf ihre Unterstützung unserer Einrichtungen! Dazu wünschen wir ihr gutes Gelingen und vor allem Gottes Segen für diese wertvolle Arbeit in und mit unserer Gemeinde!

Doch wie soll es nun in Mainaschaff, in St. Markus weiter gehen? Wie vielen bekannt ist, muss auch unsere Landeskirche sparen

und nach neuen Wegen in der Gemeindegemeinschaft Ausschau halten. Es liegt nicht nur am Geld, sondern vielmehr auch daran, dass der Pfarrer*innennachwuchs sehr spärlich ist, und das wird in den nächsten Jahren dazu führen, dass viele Pfarrstellen nicht mehr besetzt werden können. Also muss man sich jetzt bereits Gedanken machen, wie die Arbeit in den Gemeinden mit weniger Personal getan werden kann. „Profil und Konzentration“, so der Arbeitstitel für diesen Arbeitsprozess in unserer Landeskirche, der nach neuen Möglichkeiten und Wegen Ausschau hält. In unserem Dekanat sind wir da schon auf einem guten Weg.

Aber was heißt das nun für uns, hier vor Ort, in St. Markus? Fest steht bereits jetzt, dass die Pfarrstelle II (Mainaschaff) um eine halbe Stelle gekürzt wird. Fest steht aber auch, dass spätestens am 1. September, wenn Frau Wagner dann aus ihrem Dienst bei uns ausscheidet, die Stelle neu besetzt sein wird. Näheres kann im Moment noch nicht gesagt werden, auch keine Namen. Aber ich bleibe nicht allein!

Der Anfang bzw. der Umbruch wird sicherlich nicht ganz leicht werden. Da muss vieles neu bedacht und überdacht werden. Denn so wie

Fotos oben:

Pfarrerin Wagner im Einsatz in unserer Gemeinde



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

es bisher war, wird es nicht bleiben können. Bereits im Sommer und dann vor allem im Herbst wird es darum gehen, wie die Arbeit in unserer Gemeinde neu organisiert und aufgestellt werden kann. Sicherlich wird manches anders werden müssen bzw. sich verändern, denn wir werden zwar zwei Hauptamtliche in unserer Gemeinde sein, aber es steht weniger „Arbeitszeit“ zur Verfügung (statt 2,0 nur noch 1,5 Stellen). Hier wird man dann auch einmal über den Tellerrand schauen müssen. Wo kann man mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten, wo gibt es von außen Unterstützung. Was lässt man vielleicht weg oder wo ergeben sich durch neue Perspektiven, Wege und Möglichkeiten in den verschiedenen Aufgabenfeldern. Ich bin recht zuversichtlich und guten Mutes, dass wir das alles gemeinsam schaffen und St. Markus neu und gut aufstellen werden, auch für die Zukunft.

Wenn viele in unserer Gemeinde, ob Kirchenvorstand, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, gemeinsam an einem Strang ziehen, Ideen

entwickeln und dann mit anpacken diese auch umzusetzen, wird es mit Gottes Hilfe gelingen. Für Fragen, Anregungen und Ideen stehen der Kirchenvorstand, mein neuer Kollege (oder Kollegin?) und natürlich auch ich, gerne zur Verfügung.

Lassen Sie uns gemeinsam mit Gottvertrauen in die Zukunft starten und schauen!

Pfarrer Thomas Abel ●

Aus dem Gemeindeleben

Einzelkelche und Spende von Seniorenkreis

Vor einem halben Jahr wurden für alle drei Kirchen Gieß- und Einzelkelche für die Feier des Abendmahls angeschafft. Gerade in Zeiten der Pandemie war es dem Kirchenvorstand wichtig das Abendmahl hygienisch, schriftgemäß und würdevoll feiern zu können. Die Kosten dafür betragen 4657,23 Euro.

Herzlichen Dank an alle Einzelspender, die diese Anschaffung mit ihrer Spende unterstützt haben.

Der Anteil für die Einzelkelche in der Friedenskirche wurde komplett vom Seniorenkreis in Stockstadt übernommen. Vielen Dank für diese großzügige Unterstützung.

Andrea Wiegand

Fotos oben links:

Pfarrer Wagner im Einsatz in unserer Gemeinde

Fotos oben rechts:

Aus dem Buch „Raupe Pasquellas Perlen - eine Ostergeschichte“, RPA-Verlag



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

Ostern mit der Raupe Pasquarella

Eine kleine bunte Raupe hat an Ostern unser Gemeindezentrum erkundet und die fröhlichen, traurigen und nachdenklichen Geschichten von Jesus erzählt. Anhand der verschiedenfarbigen Perlen konnten Klein und Groß den Geschichten rund um Ostern nachspüren:

- Die Perlmutter-Perle hat an die Gleichnisse von Jesus erinnert,
- die Tauf-Perle die Zusage Gottes „Du bist mein geliebtes Kind“ vergewissert,
- die Sonnen-Perle die verändernde Zuwendung Jesu uns Menschen aufgezeigt,
- die Wut-Perle auch den Ärger Jesu im Tempel nicht verschwiegen,
- die Palmsonntag-Perle die Friedensbotschaft betont,
- die Brot-Perle Gottes Gastfreundschaft verdeutlicht,
- die Karfreitags-Perle Jesus Leiden erzählt und mit der wunderbaren Verwandlung zum Schmetterling wurde anschaulich, dass die Geschichten mit Jesus nicht zu Ende sind. In der Auferstehung ist uns Jesus auch heute noch nahe.

Pfarrerin Katharina Wagner ●

Kindertagesstätte Riesenglück Mainaschaff

Die Entstehung der Kita Riesenglück

Der Weg bis zum Tag der Eröffnung ist lang. Man könnte von einem Wechselbad der Gefühle sprechen. Für mich begann es mit der Zusage der Leitungsstelle, auf die ich mich beworben hatte. Sofort ploppten wilde Phantasien, unzählige Fragen und Ideen auf. Und das ziemlich zeitgleich und wild durcheinander. Man sieht die ersten Baupläne, darf beratend zur Seite stehen und fängt bereits da an neue Wege zu gehen. Wie oft bekommt man als Mitarbeiter einer Kita schon einmal die Gelegenheit Rahmenbedingungen von Beginn an lebenspraktisch mitzugestalten? Was folgt sind Baustellenbesprechungen, Anträge, unzählige Telefonate, Präsentationen und Konzeptideen. Klar war für den Träger und mich als Leitung, dass eine zukunftsfähige Pädagogik einziehen soll, in der Vielfalt gelebt wird, Achtsamkeit eine Selbstverständlichkeit ist und Nachhaltigkeit nicht mit einer Pflanzaktion beendet ist.

Dafür braucht es auch das passende Team. Ich brauche an dieser Stelle nicht erwähnen, dass es aktuell einen generellen Mangel an pädagogischen Fachkräften gibt und es schon schwer ist, einzelne gute Mitarbeiter für ein bestehendes Team zu finden. Wir starteten jedenfalls



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

bei 0 oder 1, wenn man mich mit einrechnet. Trotz Befürchtungen fanden wir für September 2020 ein kleines, aber wundervolles Team. Sie sollten bereits eine Krippengruppe in einer Notunterkunft im Gemeindezentrum eröffnen, um die Zeit für einige Eltern bis zur Eröffnung zu überbrücken.

Gemütlich war es. Kleines Team, kleine Räume und eine Hand voll Eltern. Viel habe ich davon nicht gesehen, weil mein Kopf die meiste Zeit in Listen, Dokumenten und Angeboten steckte. Doch dann kam meine Stellvertretung dazu und alles wurde etwas einfacher. Nicht weniger, aber netter und lustiger zu bewältigen. Wir schmissen uns die Termine gegenseitig zu, kämpften gemeinsam gegen die technische Infrastruktur in unserem „2 Quadratmeter“ Büro und leerten 3 Kannen Kaffee am Tag. Das kleine Team im angrenzenden Gebäude lebte sich der Weile stetig mehr ein und entwickelten neue Ideen für das „kleine“ und das „große“ Riesenglück. Am Abend suchten wir dann noch nach weiteren Kollegen für das große Gebäude. Wer mal 16 Bewerbungsgespräche innerhalb 10 Tage geführt hat, ist froh, den eigenen Namen noch zu kennen. Aber es

lohnte sich. Stand jetzt fehlen uns nur noch ganz wenige Kollegen und wir können den Start gut meistern.

Der Start. Das ist auch so ein Punkt. Geplant war für die Eröffnung der Frühling 2021. Doch in der Realität traf Plan auf Unvorhergesehenes und zweiteres gewann. Die Pandemie tat ihren Rest dazu. So wurde aus April Mai und aus Mai August.

Das Team sitzt nun in den Startlöschern, tüftelt, diskutiert und gestaltet jeden Raum. Wir im Büro versuchen zwei laufende Betriebe, Teambuilding, Angebotseinholung, Bestellungen, Homepagearbeit und generelle Bürokratie unter einen Hut zu bekommen. Das ist viel und manchmal rauchen uns die Köpfe. Aber es gibt etwas, das uns mit Leichtigkeit am Laufen hält. Die Gewissheit etwas Großartiges zu schaffen. Wir stellen jeden Tag wieder fest, welche wunderbaren Teammitglieder wir schon gefunden haben. Ein Team, das Individualität feiert und den inklusiven Gedanken aktiv in unserer Gemeinschaft lebt. Die ersten gemeinsamen Fortbildungen lassen uns einen kleinen Blick auf die Zukunft werfen und sie zeigt sich von ihrer schönsten Seite.

Bis Bald aus dem neuen Riesenglück

Fotos oben:

PfarrerIn Wagner im Einsatz für unsere Gemeinde

Katrin Debus

Leitung Riesenglück und Fuchsbau ●



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

Warum die Evangelische Kirche jetzt einen Online-Friedhof hat

Werfen Sie mal einen Blick auf www.gedenkenswert.de

Erinnerungen pflegen, Kerzen anzünden und Mitgefühl bekunden: Dies geschieht traditionell auf dem Friedhof. Hier bekommt der Tod einen Raum im öffentlichen Leben. Auch wenn das zunächst mal unerfreulich klingt, ist es doch wichtig: Die biographische und kulturelle Auseinandersetzung damit, dass wir sterben müssen, gehört zum Leben. Beim Verabschieden von Verstorbenen ist die Kirche ein bewährter Begleiter und der christliche Glaube hilft beim Loslassen. So erstaunt es nicht, dass Friedhöfe ursprünglich direkt neben der Kirche eingerichtet wurden.

Zugleich ändert sich unsere Trauerkultur: Zunehmende Mobilität erschwert die Pflege eines Grabes. Anonyme Beisetzungen nehmen zu. Wegen der rückläufigen Auflage von Zeitungen erreichen klassische Traueranzeigen immer weniger Menschen. Stattdessen werden persönliche Botschaften mit Hilfe von „Social Media“ kommuniziert. Kein Wunder also, dass in den letzten Jahren eine Reihe von Online-Friedhöfen und Erinnerungsplattformen entstanden sind. Die bekanntesten unter ihnen verfolgen allerdings kommerzi-

elle Interessen: Mit Hilfe von Werbung und kostenpflichtigen Zusatzangeboten wird Geld verdient. Auch der Datenschutz entspricht nicht den hohen Standards unserer Kirche. Deshalb macht die Evangelische Kirche jetzt seit Ostern 2021 ein eigenes seriöses Angebot: Auf www.gedenkenswert.de können Sie ganz einfach eine Erinnerungsseite für einen Verstorbenen einrichten, Kondolenzbotschaften hinterlassen und virtuelle Kerzen anzünden. Sie können dort auch entdecken, was anderen Menschen in ihrer Trauer hilft und wie der Glaube Trost gibt. Als kirchliches Angebot ist diese Seite natürlich komplett kosten- und werbefrei und wird seelsorglich moderiert.

Pfarrer Rainer Liepold ●

Mehr Informationen dazu auch auf unserer Homepage.

Menschen

aus unserer Gemeinde

Bestattet wurde:

Wir sind für Sie da Ansprechpartner und Adressen

1. Pfarrstelle Kleinostheim, Stockstadt

Pfarrer Thomas Abel
Schulstraße 1
63801 Kleinostheim
06027 8131
Fax 06027 99928
Thomas.Abel@elkb.de



2. Pfarrstelle Mainaschaff, Kindertagesstätten

Pfarrerinnen Katharina Wagner
An der Senne 37
63814 Mainaschaff
06021 73573 / 01602230094
Katharina.Wagner@elkb.de



Pfarramt St. Markus

Schulstraße 1, 63801 Kleinostheim
06027 8131
Fax 06027 99928
pfarramt.kleinostheim@elkb.de

Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo + Di 9–12 Uhr
Do 16–18.00 Uhr



Assistenz

Andrea Wiegand

Bankverbindung St. Markus

DE 79 7955 0000 0000 1826 00

[Link zu Instagram](#)



www.st-markus-evangelisch.de



Unsere Kirchen:

Markuskirche
Kirchstraße 38, 63801 Kleinostheim
Gemeindezentrum Mainschaff
An der Senne 37, 63814 Mainaschaff
Friedenskirche
Samperschlagstraße 3, 63811 Stockstadt

Kirchbauverein St. Markus

Vorstand Stefan Beck
Bankverbindung
DE35 7956 7531 0000 0272 35

Diakonieverein St. Markus

Vorstand Wolfgang Kühnel
Bankverbindung
DE34 7956 7531 0000 0131 88

Kindertagesstätte St. Markus

Anne-Frank-Straße 6, 63801 Kleinostheim
06027 990010
kitag@markuskirche.de
www.kita-stmarkus.de

Waldwichel St. Markus Kinderkrippe und Waldkindergarten

Am Dreispitz 64, 63811 Stockstadt
06027 7868
kinderkrippe@markuskirche.de
www.waldwichel-kinderkrippe.de

Kindertagesstätte Riesenglück Waldkindergarten Fuchsbau

An der Senne 37, 63814 Mainaschaff
06021 73573
riesenglueck@markuskirche.de
fuchsbau@markuskirche.de